

Mittheilung des Senats

vom 21. September 1883.

1. Erwerb eines Grundstückes am Gröplinger Deich.

Die durch Beschluß von Senat und Bürgerschaft vom 20./25. April d. J. angekaufte St. Stephani Kirchenweide hat bislang nur einen Zugang zum Gröplingerdeich über den Armendeich. Es ist nun gelungen, an der Kerze das bisher dem Christian Heinrich Diedrich Jenzen gehörig gewesene, am Gröplingerdeich nordwestlich des Erbes Nr. 121 belegene, im Kataster mit 359 B B a bezeichnete Grundstück, groß 322 qm, zum Kaufpreise von M. 100 zu erwerben, wodurch eine zweite Verbindung mit dem Gröplingerdeich von circa 18,3 m Breite hergestellt werden kann. Die Gesamtkosten, einschließlich der Ablösungssumme für einen auf dem Grundstück haftenden Meierzins, betragen M. 736,58. Das Grundstück wird der Deputation für Häfen und Eisenbahnen zu überweisen sein.

Der Senat beantragt:

Genehmigung des Ankaufs und Bewilligung von M. 736,58 auf das Budget für außerordentliche Ausgaben.

2. Knickmann'sche Mühle.

Die Deputation für Verwaltung der öffentlichen Grundstücke hat den anliegenden Bericht, die Knickmann'sche Mühle betreffend, überreicht, welchen der Senat, vorbehaltlich seiner Erklärung, der Bürgerschaft zur Beschlußfassung mittheilt. Die Finanzdeputation hat bei der beantragten Nachbewilligung nichts zu erinnern gefunden.

Bericht.

In Gemäßheit der Beschlüsse des Senats und der Bürgerschaft (Berh. 1882, S. 254, 279, 311, 337) hat die Deputation die Knickmann'sche Mühle am 1. August 1882 übernommen und ihrerseits den Miethvertrag mit Knickmann eingehalten. Derselbe blieb jedoch fortwährend mit Zahlung der Miete im Rückstand, so daß die Deputation sich genöthigt sah, den Miethvertrag aufzuheben und eine anderweitige Verwerthung zu versuchen. Es hat sich aber trotz aller Bemühungen nur ein Pächter finden lassen, welcher M. 2300 jährlich zu bezahlen gesonnen war, jedoch unter der Voraussetzung, daß M. 9300 circa für die Renovirung der Gebäude und der Einrichtungen der Mühle staatsseitig verwandt würden. Die Deputation kann die Verwendung einer solchen Summe, deren Verzinsung und Amortisation zweifelhaft erscheinen muß, jedenfalls erst in sehr langer Zeit zu erwarten ist, nicht beantragen; vielmehr dürfte es sich empfehlen, das Mühlenwerk, dessen Verkaufswert auf circa M. 2000 taxirt ist, zu verkaufen, die Mühle bis zur Dachbodenhöhe abzubringen und das Gebäude dementsprechend umzubauen. Die Unkosten sind von dem Bauinspektor Rippe auf M. 2900 veranschlagt, so daß, abzüglich des Erlöses des Mühlenwerks, M. 900 zu verausgaben sind. Außerdem sind für Renovirung der Wohnungen und deren Zubehör circa M. 2600 als erforderlich veranschlagt. Die Vermietung der Gebäude wird durch den Abbruch des Mühlenwerks erleichtert, und ist eine angemessene Verzinsung und Amortisation zu erwarten.

Anlage.

Die Deputation beantragt demnach:

- 1) Ermächtigung zum Verkauf des Mühlenwerks;
- 2) Bewilligung von M. 2900 zum Abbruch der Mühle bis Dachbodenhöhe und Wiederherstellung der Gebäude, sowie von M. 2600 für Renovirung der Wohnungen und Zubehör, auch Beauftragung der Baudeputation mit der Ausführung.

Die Ausgaben und Einnahmen werden auf Kapitalankaufsconto, Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen, zu verrechnen sein.

(gez.) Pülmann. (gez.) Steinhäuser.

3. Finanzbericht über die ersten acht Monate.

Den Bericht der Finanzdeputation über den Haushalt der ersten acht Monate des Jahres theilt der Senat hieneben der Bürgerchaft mit.

Bericht.

Anlage.

Das diesjährige Budget ist auf M. 12 129 535 in Ausgabe und in Einnahme auf M. 11 344 966 festgestellt und danach das Deficit auf M. 784 569 berechnet. (Bhdlg. S. 80.)

Einige Einnahmen hatten am 31. August den Anschlag bereits überschritten, u. a. Unvorhergesehene Einnahmen um M. 3 690,72, Ballanlagen um M. 499,55, Wasserwerk, Ausgleichung um M. 11 688,21, Einkommensteuer, Rückstände um M. 8 335,58, Staatsanwaltschaft um M. 371,30, Vergütung für Reichssteuererhebung um M. 611,87, im ganzen M. 25 197,23. An nicht veranschlagten Einnahmen gingen ein M. 517,89 als Ausgleichungssumme von dem Gaswerk.

Um die Summe dieser verschiedenen Mehrerträge	M.	25 715,12
steigt die Solleinnahme von	"	11 344 966,—
auf	M.	11 370 681,12
davon sind bis Ende August eingegangen	"	6 133 007,89
und sollen anschlagsgemäß noch eingehen	M.	5 237 673,23

Zu den Ausgaben sind nachbewilligt oder hinzugetreten,

Seefahrtsschule, S. 201, 216	M.	1 800,—
Prozeßkosten, S. 232, 252	"	2 000,—
Ankauf des Hauses der Gewerbebank, S. 228, 243	"	10 250,—
Gutsherrnrechte der sog. Erbrichter zu Borgfeld, S. 232, 252	"	3 000,—
Rückzahlung von Steuern	"	84,55
	M.	17 134,55

Davon sind abgesetzt von Schulbau an der Westerstraße, S. 129, 198, 216

	"	1 000,—
	M.	16 134,55
Dadurch vermehrt sich der Ausgabenetat von	"	12 129 535,—
auf	M.	12 145 669,55
Die Solleinnahme beträgt wie oben	"	11 370 681,12
Within ermäßigt sich das Deficit von M. 784 569,— auf	M.	774 988,43

Bei obiger Aufstellung sind die Einzahlungen der Straßenbauverwaltung M. 42 433,60 und von Höpfen Legat M. 1435,50 nicht berücksichtigt, weil sie nur durch die Kasse gingen.

Anschlagsgemäß müssen in den letzten vier Monaten d. J., wie oben nachgewiesen, noch M. 5 237 673,23 eingehen. An außerordentlichen Einnahmen werden noch etwa M. 45 000 zu erwarten sein; von den Eisenbahnen Bünstorf-Geeste und Langwedel-Neizen sind rund M. 1 245 000, von Gebäude-, Grund-, Erleuchtungs- und Wassersteuer desgl. M. 438 000, von der Einkommensteuer (ohne die Rückstände früherer Jahre) desgl. M. 1 157 000, von dem Gaswerk und dem Weinkeller M. 600 000 noch rückständig. Im ganzen müssen diese genannten Posten anschlagsmäßig noch rund M. 3 440 000 und die sämtlichen übrigen Einnahmeposten noch M. 1 798 000 aufbringen, um die Solleinnahme der letzten vier Monate zu erreichen. In den letzten vier Monaten des Vorjahres war der Ertrag dieser „übrigen Einnahmen“ M. 1 911 000 oder M. 113 000 mehr als der diesmal von ihnen zu deckende Betrag.

Die Einkommensteuer wird den Anschlag voraussichtlich nicht erreichen. Die Einschätzungen, vorbehaltlich der Reklamationen, ergeben eine Einnahme (zu vier Prozent) von rund M. 2 656 000. Rechnet man für Ausfälle und Rückstände 4,75 Prozent der eingeschätzten Summe (1878 $9\frac{1}{4}\%$, 1879 $7\frac{1}{8}\%$, 1880 5% ,

1881 4,84 %, 1882 4,68 %), so bleibt eine bare Einnahme von rund M. 2 530 000 gegen den Anschlag von M. 2 600 000.

Die wichtigeren Einnahmen der ersten acht Monate ergibt folgende Tabelle

	Anschlag 1883	Einnahme bis 31. August						
		1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877
Wunstorf-Gesste Bahn.....	1 600 000	400 309	400 063	392 094	394 176	394 616	501 765	395 360
Langwedel-Nezener Bahn...	225 000	179 986	217 702	196 628	221 338	233 068	179 019	254 148
Deferbahnhof.....	179 000	107 533	98 524	96 953	119 472	119 680	120 676	111 737
Bremerhaven.....	248 600	138 249	127 522	142 891	138 022	119 132	106 725	112 992
Gebäude- und Grundsteuer..	968 000	701 765	682 745	658 786	690 868	691 943	692 363	686 569
Erleuchtungssteuer.....	476 200	345 832	339 907	299 576	319 071	318 888	323 606	325 361
Wassersteuer.....	163 800	121 936	119 560	111 158	120 479	120 910	122 320	118 587
Konsumtionsabgabe.....	1 260 000	795 728	774 846	797 271	757 988	733 450	708 492	737 103
Umsatzsteuer.....	650 000	374 618	368 972	439 520	450 209	440 311	405 273	500 848
Güterdeklarationen.....	70 000	47 376	45 170	49 998	52 169	50 868	48 926	50 620
Erbschaftssteuer.....	200 000	107 273	154 678	123 549	227 967	108 628	280 010	151 356
Umsatz von Immobilien.....	170 000	111 090	114 097	116 412	124 269	156 385	165 116	240 311
Seeversicherungen.....	100 000	79 829	65 323	70 524	70 392	58 347	57 995	54 193

Im ganzen sind in den ersten acht Monaten an ordentlichen Einnahmen, ohne die Einkommensteuer eingegangen: 1883 M. 4 529 423, 1882 M. 4 572 157, 1881 M. 4 518 346, 1880 M. 4 467 345, 1879 M. 4 557 426, 1878 M. 4 726 567, 1877 M. 4 825 368, 1876 M. 4 645 544, 1875 M. 4 549 099.

Die Kasse betrug am 1. Januar d. J. (Verh. S. 57)... M. 2 197 157,68
Einnahme bis 31. August..... " 6 089 138,79
Einzahlungen der Straßenbauverwaltung und von Höpfen Legat " 43 869,10
M. 8 330 165,57

Ausgabe für 1883 bis 31. August..... M. 7 748 011,57
" für Restverwaltung..... " 209 520,12
" 7 957 531,69

Kassa am 1. September..... M. 372 633,88

Am 1. September 1882 hatte die Kasse einen Ueberschuß von M. 149 461, 1881 von M. 20 593, 1880 ein Deficit von M. 525 294, 1879 einen Ueberschuß von M. 50 262, 1878 ein Deficit von M. 148 179, 1877 ein solches von M. 804 918, 1876 ein solches von M. 1 819 918.

Auf das Separatbudget der außerordentlichen Verwendungen sind für 1883 bewilligt M. 2 360 487,17. Nachbewilligt sind M. 500 000 für Ankauf der St. Stephanikirchenweide (S. 180, 203), M. 600 000 für Durchstich der langen Bucht (S. 193, 207, 216, 217) und M. 18 000 für Ankauf des Hauses Schüßelforb 29 (S. 245, 249). Für Ausgleichszahlungen an den laufenden Haushalt sind mehr erforderlich gewesen: für das Wasserwerk M. 11 688,21 und für das Gaswerk M. 517,89. Dadurch erhöht sich die Bedarfssumme um M. 1 130 206,10 auf M. 3 490 693,27. Davon sind bis Ende August ausgegeben M. 676 393,73.

Der Fonds betrug am 1. Januar d. J. (Verh. S. 116) M. 432 933,69. Von der Beamtenwitwenkasse wurden aufs neue überwiesen M. 38 000 zu 4¼ Prozent; für Güterwagen-Amortisation wurden durch Uebernahme des Restes des Wagenparks seitens Preußens zu der vertragmäßigen Ankaufssumme M. 240 709,05 eingenommen; die sonstigen Einnahmen betrugen M. 986 661,34. Summa M. 1 698 304,08 gegen einen Bedarf von M. 3 490 693,27. Dem Mehrbedarf von M. 1 792 389,19 stehen noch zu erwartende Einnahmen von ca. M. 800 000 gegenüber.

(gez.) **Gildemeister.** (gez.) **Volkmann.**

4. Gas- und Wasserwerke.

Der Senat läßt den von der Deputation für Gas- und Wasserwerke übergebenen Jahresbericht der Bürgerschaft hieneben zugehen.

Anlage.

Jahresbericht.

Bei Ueberreichung der Geschäftsabrechnung für das Jahr 1882 und der Bilanz des Jahresabschlusses (Unteranlage 1 und 2) erlaubt sich die Deputation folgendes zu berichten:

1. Gaswerk.

Die Gasproduktion betrug	4 946 260 cbm
Davon Mehrvorrath in den Gasbehältern am Schlusse gegen den Anfang des Jahres	4 100 "
also die Gesamtabgabe von Gas im Jahre 1882	4 942 160 cbm
wogegen dieselbe 1881 betrug	4 762 790 "
also für 1882 zugenommen hat um	179 370 cbm

Diese Gasabgabe vertheilt sich folgendermaßen:

a. die öffentliche Beleuchtung	1 013 239 cbm
durchschnittlich brannten 1882: 3127 Laternen	
1881: 3106 "	
Zunahme: 21 Laternen	
b. an Privatkonsumenten	3 127 949 "
c. für 3 Stundenuhren (Börse, Arbeitshaus, Kaserne)	7 235 "
d. Selbstverbrauch des Gaswerks und der Laternen- Wachstokale)	67 601 "
e. zu öffentlichen Illuminationen	197 "
f. unberechneter Konsum und Verlust	725 939 "
zusammen wie oben...	4 942 160 cbm

Kohlen sind zur Fabrikation des Gases verbraucht:

Westfälische gewöhnliche Gaskohlen	7 576,296 Tonnen
Englische gewöhnliche Gaskohlen	1 515,442 "
Schottische Cannelkohlen und 30 t Böhmische	6 782,859 "
zusammen...	15 874,597 Tonnen
der Verbrauch im Jahre 1881 betrug	15 841,271 "
mithin Mehrverbrauch 1882...	33,326 Tonnen

Die Einnahme vom Privatkonsum ist, wie im Jahre 1881 zum ersten Male nach drei Jahren des Rückgangs, so auch in 1882 wieder gestiegen, und zwar um etwa M. 28 700, womit der Stand von 1873 wieder erreicht ist. Um den Stand von 1877 einzuholen, muß sich die Einnahme noch um etwa M. 110 700 heben. — Auch die Nebenprodukte haben, namentlich in Folge einer verbesserten Verwerthung des Theers, eine erhebliche Steigerung der Einnahmen (um etwa M. 26 300) aufzuweisen, während die Kosten des Fabrikbetriebs nur um etwa M. 18 800 (im Verhältniß der Mehrproduktion) gewachsen sind, und die Ausgabe für Unterhaltung der Anlagen, dank einer bedeutend verringerten Abnutzung der Retortenöfen, um etwa M. 6100 abgenommen hat, so daß der nach Abhebung des gesetzlichen Amortisationsbetrags verbleibende Betriebsüberschuß den des Jahres 1881 um etwa M. 42 200 überstieg. Derselbe ist zuzüglich der in der Abrechnung mit 5 Prozent angenommenen Zinsen des Anlage- und Betriebskapitals, welche der Staatshaushalt bestreitet, dem letzteren mit M. 485 517,89 zu gute gekommen, im Jahre 1881 mit 444,024,48.

Dem Anlagekapital des Gaswerks sind 1882 folgende Erweiterungskosten belastet worden:

1) Durch die berichtende Deputation angewiesen	
a. von den Bewilligungen früherer Jahre (Vortrag aus 1881 M. 8400) Brennerregulatoren für Straßenlaternen	M. 3 521,55
Uebertrag...	M. 3 521,55

Uebertrag...	M.	3 521,55
b. von der Bewilligung für 1882 (M. 25 000) Ausdehnung und Verstärkung des Röhrennetzes nebst Laternen.....	"	10 781,74
Verbesserung der Retortenöfen	"	2 608,84
Apparate, Utensilien, Betriebseinrichtungen	"	11 511,73
2) laut Aufgabe der Generalkasse durch die Baudeputation auf die frühere Bewilligung für Kohlenschuppen und Kohlentransporteinrichtungen angewiesen	"	9,50
	M.	28 433,36

II. Wasserwerk.

Die Wasserlieferung im Jahre 1882 betrug.....	2 354 216 cbm
im Jahre 1881	2 579 117 "
mithin Abnahme 1882 um (etwa $8\frac{3}{4}\%$)	224 901 cbm

Diese Abnahme ist theilweise der vermehrten Anwendung von Wassermessern, zum größten Theile aber dem nassen und kühlen Wetter zuzuschreiben.

Die stärkste Wasserabgabe in 24 Stunden betrug (am 27. Mai) nur 10 688 cbm (gegen 13 045 cbm am 19. Juli 1881), die geringste (am 25. December) 3 650 cbm (gegen 4 074 cbm am 26. December 1881).

Die Zahl der Hydranten am Jahreschlusse war, unverändert gegen das vorige Jahr, 824; die der Freibrunnen war von 228 auf 230 gestiegen; die der mit Wasserspülung versehenen öffentlichen Bedürfnisanstalten von 63 auf 67; die der durch Anschlußleitungen versorgten Grundstücke von 6 516 auf 6 723, von welchen 542 durch Wassermesser kontrollirt wurden (gegen 440 Ende 1881).

Die Gesamteinnahme von Wasser, von Wassergeldern und Staatsaversum ist 1882 nur um etwa M. 3 100 gegen 1881 gestiegen. Da das Lieferungsquantum aber, wie oben gesagt, abgenommen hat, so ergibt diese Einnahme eine den des Vorjahrs um reichlich $\frac{3}{4}$ Pfennig pro cbm übersteigenden Preis des gelieferten Wassers, nämlich 7,31 Pfennig pro cbm. Andererseits haben sich die gesamten Unkosten des Wasserwerksbetriebs, fast genau im Verhältnisse des verringerten Lieferungsquantums, um etwa M. 9 300 niedriger gestellt als im Jahre 1881, so daß der Brutto-Ueberschuß des Betriebs, M. 82 718,66, um etwa M. 10 400 mehr beträgt als der von 1881, wogegen aber der Ertrag der Wassersteuer, M. 163 786, leider wiederum um etwa M. 5 200 gesunken ist. Das Deficit, welches das Wasserwerk belastet, ist daher im Jahre 1882 um weitere M. 2 265,50 vermehrt, ein Ergebnis, welches der Deputation Veranlassung gegeben hat, die von Senat und Bürgerschaft gebilligte und am 1. October d. J. in Kraft tretende Erhöhung des Wasserpreises von 8 auf 10 Pfennig für das Kubikmeter zu beantragen.

Der im Jahre 1882 auf Erweiterung der Wasserwerke verwendete Betrag, welcher dem durch Amortisation und Zinsenersparnis um M. 57 795,95 erleichterten Anlage-Conto belastet ist, beläuft sich auf M. 6 521,08, wovon

für Ausdehnung des Röhrennetzes mit Freibrunnen u. s. w. .	M.	1 974,96
für Verbesserungen der Stammaanlage und Vervollständigung von Betriebseinrichtungen	"	1 443,25
für Vollendung des Filters No. 6	"	3 102,87
zusammen wie oben.....	M.	6 521,08

Im Jahre 1880 waren für das neue Filter M. 1 632,44, 1881 fernere M. 75 918,90 ausgegeben, so daß mit vorstehenden M. 3 102,87 die Gesamtkosten des Baus sich auf M. 80 654,21 stellen, gegen M. 103,400, welche anschlagsmäßig bewilligt waren.

(gez.) Hermann Gröning.

(gez.) Helmken.

Unteranzl. 1.

Betriebsabrechnung der Gas- und Wasserwerke im Jahre 1882.

I. Gaswerk.

Einnahmen.

1) Privatkonsumenten	M. 782 534,88
2) Nebenprodukte	" 186 537,98
3) Straßenbeleuchtung	" 157 007,63
4) Werkstattribetrieb	" 18 672,66
5) Diverse Einnahmen	" 87,07
	<u>M. 1 144 840,22</u>

Ausgaben.

1) Verwaltung $\frac{2}{3}$ des Gesamtbetrags	M. 37 917,16
2) Kranken- und Pensionskasse	" 3 062,66
3) Fabrikbetrieb	" 454 577,73
4) Unterhaltung der Anlagen	" 54 087,46
5) Unterhaltung u. Bedienung d. Straßenlaternen ..	" 49 401,73
6) Werkstattribetrieb	" 15 924,20
7) Privatgasanschlüsse	" 1 755,56
8) Diverse Verluste	" 302,82
	<u>M. 617 029,32</u>

Amortisirung des Anlagekapitals

M. 1 409 766,99 à 3 % .. M. 42 293,01

Zinsen vom Anlagekapital

M. 1 176 394,81 à 5 % .. " 58 819,74

Zinsen vom Betriebskapital

M. 359 501,84 à 5 % .. " 17 975,09

" 119 087,84

736 117,16

Ueberschuß... M. 408 723,06

II. Wasserwerk.

Einnahmen.

1) Privatkonsumenten	M. 130 502,57
" von früher als	
Verlust abgeschrieben Beträgen ..	181,51
	<u>M. 130 684,08</u>
2) Staatsbeitrag	" 41 500,—
3) Werkstattribetrieb	" 24 315,84
4) Diverse Einnahmen	" 182,20
	<u>M. 196 682,12</u>

Ausgaben.

1) Verwaltung $\frac{1}{3}$ des Gesamtbetrags	M. 18 958,58
2) Kranken- und Pensionskasse	" 592,77
3) Einkassiren der Wassersteuer	" 4 500,—
4) Pump- und Filtrirbetrieb	" 47 290,60
5) Unterhaltung der Anlagen	" 21 884,75
6) Werkstattribetrieb	" 20 736,76
	<u>M. 113 963,46</u>

Amortisirung des Anlagekapitals

M. 4 061 225,10 à 1 % .. M. 40 612,25

Dazu die ersparten Zinsen mit... " 17 183,70

M. 57 795,95

Zinsen des Anlagekapitals

M. 3 717 551,13 à 5 % .. " 185 877,56

Zinsen des Betriebskapitals

M. 101 932,99 à 5 % .. " 5 096,65

" 248 770,16

M. 362 733,62

Ab Ertrag der Wassersteuer.... " 163 786,—

198 947,62

Deficit... M. 2 265,50

III. Terpentinelager.

Einnahme.....	M.	216,90	
Ausgabe.....	"	122,79	
Ueberschuß.....	M.		94,11

Activa.	Bilanz der Gas- und Wasserwerke.		Passiva.	Unteranz. 2.
An Gaswerk=Conto.....	1 162 535 16	Per Anlagekapital=Conto..	4 828 811 42	
" Wasserwerk=Conto.....	3 666 276 26	" Betriebskapital=Conto..	346 607 48	
" Gaskohlen=Conto.....	108 424 45	" Wassergeld=Conto.....	32 185 94	
" Feuerungskohlen=Conto.	2 861 65	" Creditoren=Conto.....	93 —	
" Nebenprodukten=Conto.	24 845 67			
" Magaz.= u. Werkst.=Cto.	79 793 38			
" Baumaterialiallager=Conto	10 254 43			
" Gasconsumenten=Conto.	115 187 08			
" Wasserconsumenten=Cto.	18 056 98			
" Debitoren=Conto.....	7 665 49			
" Gasmesser= (verm.) Cto.	6 455 79			
" Wasserm.= (verm.) Cto.	5 341 50			
M.	5 207 697 84	M.	5 207 697 84	

Bremen, den 31. December 1882.

(gez.) Hermann Gröning. (gez.) Helmken.

